



# KONZEPTION

# Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort: Bürgermeister Markus Bischofer .....	3
2.	Vorwort: Leiterin Sofie Prosser .....	4
3.	Unser Kindergarten .....	5
3.1.	Trägerinformationen .....	5
3.2.	Kindergarten Inneralpbach.....	5
3.3.	Kontakt .....	6
3.4.	Öffnungszeiten .....	6
3.5.	Alterserweiterung .....	6
3.6.	Unser Team seit 1984 .....	7
4.	Räumlichkeiten .....	8
4.1.	Rollenspielbereich .....	8
4.2.	Schreibwerkstatt.....	9
4.3.	Lesebereich.....	9
4.4.	Baubereich .....	10
4.5.	Malwand .....	10
4.6.	Basteltisch .....	11
4.7.	Wahrnehmungsbereich .....	11
4.8.	Spieltisch .....	12
4.9.	Turnsaal .....	12
4.10.	Küche .....	12
4.11.	Außenbereich .....	13
5.	Bildungsauftrag.....	14
5.1.	Rechtliche Grundlagen .....	14
5.2.	Beobachtung und Dokumentation .....	14
5.3.	Elternarbeit.....	14
5.4.	Portfolioarbeit.....	15
6.	Pädagogische Arbeit.....	16
6.1.	Unser Bild vom Kind .....	16
6.2.	Bildungsbereiche .....	17
6.3.	Tagesablauf .....	17
6.4.	Transition.....	18
7.	Kooperationen .....	19
7.1.	Regionale Vereine und Einrichtungen: .....	19
7.2.	Vorsorge .....	19
7.3.	Land Tirol.....	19
7.4.	Klimabündnis Tirol .....	20

# 1. VORWORT: BÜRGERMEISTER MARKUS BISCHOFER

**Liebe Eltern,**

euer Kind kommt in den Kindergarten,  
ein neuer Lebensabschnitt beginnt.



Ich heiÙe Sie und ihr Kind in unserem Kindergarten Inneralpbach herzlich willkommen. Für Ihr Kind beginnt etwas Neues, vielleicht auch etwas Ungewohntes, eben ein neuer Abschnitt im Leben ihres Kindes, wo es heißt, sich umgewöhnen in einen neuen Ablauf des Tages, sich einer neuen Umgebung anzupassen, aber auch neue Freunde zu finden.

Mit der gesellschaftlichen Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Familie wurde es auch zur Aufgabe der Gemeinde ein qualifiziertes Angebot in unseren Kindergärten sicherzustellen. Den MitarbeiterInnen unserer Kindergärten kommt immer mehr die Bedeutung zu, die Identität der Kinder in einer Gruppe zu entwickeln, damit sie sich auch in der Gruppe behaupten können. Die Aufgabe der Kindergärten ist es, Hilfestellung in Fragen der Betreuung, Erziehung und Bildung für die Eltern zu geben, ohne die Kinder zu vereinnahmen. Aber auch Eltern können Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen, so wird der Kindergarten auch wiederum zu einer großen Familie.

Unseren MitarbeiterInnen darf ich für ihre wertvolle Arbeit meinen herzlichen Dank aussprechen. Den Familien möchten wir auch weiterhin ein gutes Betreuungsangebot anbieten und für die Zukunft darf ich uns eine gute Zusammenarbeit wünschen.

A handwritten signature in black ink, reading 'M. Bischofer'.

Markus Bischofer

Bürgermeister

## 2. VORWORT: LEITERIN SOFIE PROSSER



**Liebe Eltern, liebe Interessierte,**

in unserem Kindergarten ist es uns ein besonders Anliegen die Kinder so anzunehmen, wie sie sind und sie in ihrer Entwicklung dort abzuholen, wo sie gerade stehen.

In regelmäßigen Teambesprechungen bringen wir immer wieder verschiedene Ansichten und Blickwinkel zusammen und können so, Kinder und auch deren Familien optimal unterstützen. Durch regelmäßige Fortbildungen versuchen wir ständig die aktuellen Erkenntnisse umzusetzen, um den Kindern eine zeitgerechte Bildung zu ermöglichen.

Wir haben uns deshalb bewusst für ein Konzept mit einer offen Raumstruktur entschieden und räumen den Kindern auch viele Entscheidungsfreiheiten ein. So wollen wir die Kinder auf ihren Weg zu selbstständigen, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Erwachsenen begleiten.

Mit der individuellen Portfolioarbeit wollen wir die einzigartigen Entwicklungswege auf eine wertschätzende Art und Weise veranschaulichen und festhalten.

*„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“  
(Astrid Lindgren)*

Für das Kindergartenteam,

A handwritten signature in cursive script that reads "Sofie Prosser".

Sofie Prosser  
Kindergartenleiterin

## 3. UNSER KINDERGARTEN

### 3.1. Trägerinformationen

Gemeinde Alpbach  
Alpbach 168  
6236 Alpbach

Telefonnummer: 05336 5224

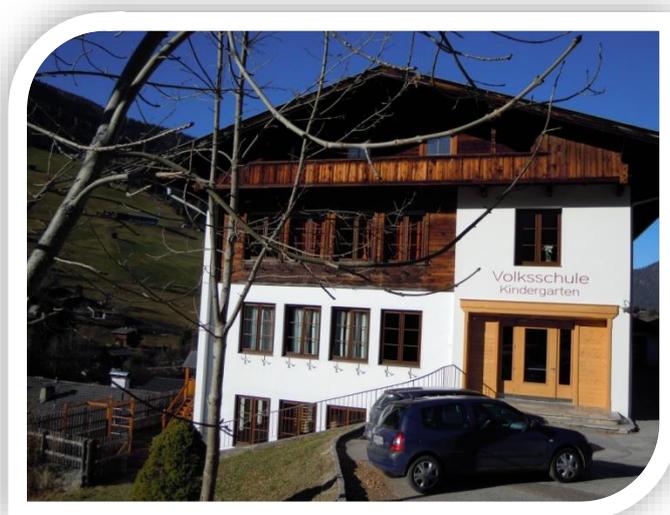
E-Mail- Adresse: [gemeinde@alpbach.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@alpbach.tirol.gv.at)



### 3.2. Kindergarten Inneralpbach

Alpbach 364  
6236 Alpbach

- 1.1. Der Kindergarten Inneralpbach wurde 1984 auf Initiative einiger Eltern im Kellergeschoß der Volksschule Inneralpbach errichtet. Es handelt sich um einen eingruppigen Kindergarten, für bis zu 20 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Je nach Bedarf wird ein alterserweiterter Mittagstisch bis 14 Uhr für die Kinder der Volksschule und des Kindergartens angeboten. Seit 2022 ist der Kindergarten ein Klimabündnis- Kindergarten. 2022 wurde der Gruppenraum und die Küche neugestaltet und um einen Raum erweitert.



### **3.3. Kontakt**

Telefonnummer: 06601413051

E-Mail- Adresse: [kg-inneralpbach@tsn.at](mailto:kg-inneralpbach@tsn.at)

Homepage:

[https://www.alpbach.tirol.gv.at/Kinderbetreuung/Kindergarten\\_Inneralpbach](https://www.alpbach.tirol.gv.at/Kinderbetreuung/Kindergarten_Inneralpbach)

### **3.4. Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag: 7 Uhr bis 13 Uhr

Mittwoch: 7 Uhr bis 14 Uhr (mit Mittagsessen)

Die Ferien- und Schließzeiten orientieren sich an der Volksschule. In den Herbst- und Semesterferien gibt es ein bedarfsorientiertes Betreuungsangebot gemeinsam mit dem Kindergarten Alpbach. Eine Sommerferienbetreuung wird von der Gemeinde Alpbach organisiert und durchgeführt.

### **3.5. Alterserweiterung**

Seit 2022 bietet der Kindergarten einen alterserweiterten Mittagstisch an. Dazu können sich auch die Kinder der Volksschule Inneralpbach anmelden. Die SchülerInnen kommen je nach Stundenplan ab 11:30 Uhr in den Kindergarten. Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, die Hausübung zu machen. Um 14 Uhr dürfen die SchülerInnen selbstständig nach Hause gehen. Der Bedarf für den Mittagstisch wird jedes Jahr neu ermittelt und angepasst.

### 3.6. Unser Team seit 1984

#### Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenleiterinnen:

1984-1989	Elisabeth Stöckl
1989-1994	Martina Reichel
1994-1996	Ingrid Zwick
1996-1998	Elisabeth Lederer
1998-2001	Sabine Keiler
2001-2008	Martina Margreiter
2008-2022	Gertrud Klingler
<b>Seit 2022</b>	<b>Sofie Prosser</b>

#### Stützkräfte:

2003-2005	Gertrud Klingler
2016-2018	Sofie Prosser
Sep.-Dez. 2019	Martina Bischofer
2020- 2022	Magdolna Bischofer

#### Sprachförderfachkraft:

2022/2023	Gertrud Klingler
<b>Seit 2022</b>	<b>Martina Margreiter</b>

#### Assistentinnen:

2005-2007	Gertrud Klingler
2007- 2008	Eva-Maria Moser
<b>Seit 2008</b>	<b>Evi Hausberger</b>
2001-2012	Martina Margreiter
2021- 2023	Martina Margreiter
<b>Seit 2023</b>	<b>Judith Moser</b>

## 4. RÄUMLICHKEITEN

Der Kindergarten verfügt über einen Gruppenraum mit Teilungsraum, einer Küche, einer Garderobe im Gang, Sanitäre Anlagen für Kinder, einen Lagerraum sowie einen Garderoben- und Sanitärbereich für Erwachsene.

Der Turnsaal wird gemeinsam mit der Volksschule genutzt. Zum Kindergarten gehört auch ein Garten mit verschiedenen Spielgeräten, außerdem steht ein Hochbeet zur Bepflanzung zur Verfügung.

Der Gruppen- und Teilungsraum gliedert sich in verschiedene Bereiche, welche je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder umgestellt oder erweitert werden. Die Lernfelder geben mögliche Entwicklungsbereiche der Kinder an, diese unterscheiden sich von Kind zu Kind.

### 4.1. Rollenspielbereich

In diesem Bereich gibt es verschiedene Verkleidungen für die Kinder, sowie eine Spielküche, Puppen und entsprechendes Zubehör. Je nach Interesse der Kinder kommen auch einmal ein Kaufladen, eine Arztpraxis oder sonstiges dazu.

#### Lernfelder

- Eintauchen und Ausprobieren von verschiedenen Rollen
- Verarbeiten von Erlebtem
- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- Interagieren mit anderen Kindern
- Eingehen von Kompromissen



## 4.2. Schreibwerkstatt

In diesem Bereich findet man eine Schulbank mit verschiedenen Schreibmaterialien, Kuverts, Anlauftabellen sowie verschiedenen Sticker und Stempel.

### Lernfelder:

- Entwicklung erster Literacy (Lese- und Schreibkompetenz)
- Kennenlernen verschiedener Schreibmaterialien
- Freude am Umgang mit Buchstaben und Zahlen
- Augen- Handkoordination
- Visuelle Wahrnehmung
- Erleben von Selbstwirksamkeit

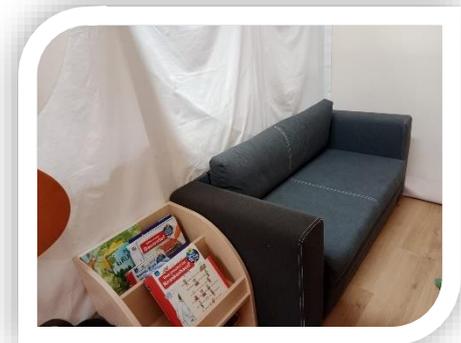


## 4.3. Lesebereich

Unser Lesebereich besteht aus einem gemütlichen Sofa und einem Bücherregal. Die Bücher sind für die Kinder jederzeit zugänglich und werden regelmäßig je nach Interesse der Kinder aktualisiert. Die Bücher werden von den Kindern selbstständig angesehen oder von einem Erwachsenen vorgelesen.

### Lernfelder:

- Entwicklung erster Literacy (Lese- und Schreibkompetenz)
- Freude an Büchern
- Erweiterung des Wortschatzes
- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Hineinversetzen in andere Rollen/ Figuren



#### 4.4. Baubereich

Im Baubereich stehen den Kindern wechselnde Bau- und Konstruktionsmaterialien zu Verfügung.

##### Lernfelder:

- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Lösungsorientiertes Handeln
- Gemeinsames Arbeiten mit anderen Kindern
- Erkunden von verschiedenen Materialien/ Materialeigenschaften
- Augen- Handkoordination
- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Umsetzen eigener Ideen
- Erleben von Selbstwirksamkeit

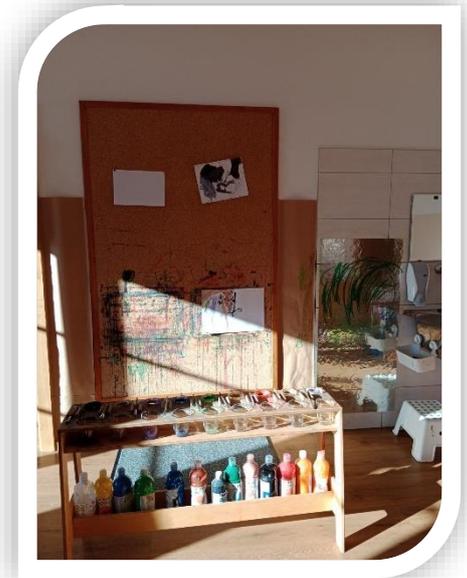


#### 4.5. Malwand

An der Malwand besteht die Möglichkeit, auf großer Fläche zu malen. Für viele ist auch das horizontale Malen eine neue Erfahrung. Neben der Malwand, wo auf verschiedenes Papier gemalt wird, steht den Kindern auch eine Spiegelfläche zum Bemalen zur Verfügung.

##### Lernfelder:

- Augen- Handkoordination
- Auseinandersetzen mit Farben
- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Erleben von Selbstwirksamkeit
- Kennenlernen von verschiedenen Materialeigenschaften



## 4.6. Basteltisch

Den Kindern stehen unterschiedliche Materialien zur Verfügung, größtenteils handelt es sich dabei um Alltags-Materialien, die wir im Kindergarten sammeln oder die Familien von zu Hause mitbringen. Die Kinder werden bei der Herstellung ihrer Werke unterstützt, es steht jedoch die Selbstständigkeit und die eigene Kreativität im Vordergrund.



### Lernfelder:

- Umsetzung eigener Vorstellungen
- Anregung von Fantasie und Kreativität
- Kennenlernen von verschiedenen Materialien/ Materialeigenschaften
- Erfahren von Selbstwirksamkeit
- Lösungsorientiertes Denken und Arbeiten
- Förderung der Feinmotorik
- 



## 4.7. Wahrnehmungsbereich

Der Wahrnehmungsbereich besteht meist aus einer großen Wanne, in der Verschiedenes angeboten wird. Das wechselnde Angebot, soll neue Reize setzen und die Kinder zum Experimentieren, Fühlen und Spüren einladen. Beispiele für solche Materialien sind etwa: Rasierschaum, Sand, Knete oder Wasser mit verschiedenen Schüttmöglichkeiten.

Auch ein Bohnenbad zum Hineinsetzen steht den Kindern in diesem Bereich zur Verfügung.

### Lernfelder:

- Taktile Wahrnehmung
- Erfahrungen mit verschiedenen Materialien/ Strukturen
- Tiefenwahrnehmung



#### 4.8. Spieltisch

Verschiedenen Gesellschafts- und Lernspiele, sowie Puzzle und Legespiele werden von den Kindern am Spieltisch oder auf freien Bodenflächen gespielt.

##### Lernfelder:

- Interaktionen mit anderen Kindern
- Regelverständnis
- Förderung der Feinmotorik
- Augen- Handkoordination
- Logisches Denken

#### 4.9. Turnsaal

Der Turnsaal wird mehrmals pro Woche benützt, um den Kindern ausreichend Bewegung zu ermöglichen. Abwechselnd werden den Kindern eine vorbereitete Umgebung oder Gemeinschaftsspiele angeboten. Wöchentlich haben die Kinder auch die Gelegenheit bei einer Kinderyoga- Einheit dabei zu sein.



##### Lernfelder:

- Fein- und Grobmotorik
- Körperwahrnehmung
- Augen- Handkoordination
- Regelverständnis
- Interaktion mit anderen Kindern

#### 4.10. Küche

Die Küche stehen den Kindern nach dem Morgenkreis für die gleitende Jause zur Verfügung. Auch hier liegt ein großes Augenmerk auf die Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit der Kinder. Sie können selbst entscheiden, wann und mit wem sie zur Jause gehen. Dadurch wird die gesamte Jausen- Situation ruhiger und entspannter. Um etwa 10 Uhr bekommen alle ein Signal, dass nun die letzte Möglichkeit zum Jausen ist. Auch das Mittagessen wird hier angeboten.

### **Lernfelder:**

- Spüren auf den eigenen Körper (Wann habe ich Hunger? Wann bin ich satt?)
- Einhalten von Abfolgen (Aufdecken, Tisch abräumen)
- Wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln
- Interaktion mit anderen Kindern
- Tischkultur



### **4.11. Außenbereich**

Der Außenbereich besteht aus einem Garten mit verschiedenen Spielgeräten, einer Sandkiste und einem Gerätehaus. Auch ein Hochbeet steht dem Kindergarten zur Bepflanzung zur Verfügung.

Einmal pro Woche findet unser „Rucksacktag“ statt, wo wir den ganzen Vormittag unterwegs sind. Gerne nutzen wir dann den nahegelegenen öffentlichen Spielplatz der Gemeinde, Wanderwege oder Waldstücke.

### **Lernfelder:**

- Naturerfahrungen
- Freude an der Bewegung
- Grobmotorik
- Körperwahrnehmung
- Kennenlernen der Kindergartenumgebung



## 5. BILDUNGSauftrag

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und hat somit auch einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Es handelt sich um eine erziehungsbegleitende Einrichtung, deshalb ist auch eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten der Kinder essenziell.

### 5.1. Rechtliche Grundlagen

Unsere Arbeit unterliegt dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz. Auch die Besuchspflicht für Kinder im letzten Kindergartenjahr ist dort geregelt.

### 5.2. Beobachtung und Dokumentation

Als unsere Aufgabe sehen wir es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu stärken, und sie dadurch bestmöglich auf das weitere Leben vorzubereiten. Grundlegend dafür ist die Beobachtung und Dokumentation. Wir arbeiten nach dem Prinzip von BADOK, den Beobachtungsgrundlagen des Landes Salzburg, welches auch vom Land Tirol empfohlen wird.

Bei regelmäßigen Teamsitzungen tauschen sich alle Mitarbeiterinnen über aktuelle Situationen und Entwicklungen der Kinder aus, um einen ganzheitlichen Eindruck zu bekommen. Unsere Beobachtungen werden auch in den Portfoliomappen festgehalten.

Die gesetzlich festgelegten BESK- Kompakt Beobachtungen zur Feststellung der sprachlichen Entwicklung werden regelmäßig durchgeführt. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen die Kinder dazu ein Übergabeblatt, welches den Lehrerinnen der Volksschule zu übergeben ist, um den Übergang zu erleichtern.

### 5.3. Elternarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten ist Grundvoraussetzung für eine gelingende Bildungsarbeit. Neben den täglichen Gelegenheiten für kurze Tür- und Angelgespräche, sind wir jederzeit bereit, Termine für ausführlichere Gespräche am Nachmittag zu vereinbaren. Zudem werden alle Eltern einmal pro Jahr zu einem Austauschgespräch im Kindergarten eingeladen, wo die Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt steht. Am Beginn des Kindergartenjahres findet zudem ein Elternabend statt. Immer wieder finden auch Informationsabende mit externen Fachleuten statt.

Die Eltern werden zudem auf verschiedene Weisen in den Kindergartentag eingebunden. Die Bücherei, in der wöchentlich Bücher für zu Hause ausgeliehen werden, wird beispielsweise von den Eltern betreut.

Weiter nützliche Informationen finden Eltern außerdem in unserem *Kindergarten ABC*.

#### **5.4. Portfolioarbeit**

Für jedes Kind wird am Beginn seiner Kindergartenzeit ein Portfolio angelegt. In dieser persönlichen Mappe werden Bildungsinhalte, Entwicklungsschritte und Ereignisse dokumentiert und veranschaulicht. Die Portfoliomappe bekommen die Kinder am Ende ihrer Kindergartenlaufbahn mit nach Hause. Die Ordner sind den Kindern jederzeit zugänglich und regen die Kinder immer wieder zum Austausch an.

## 6. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Unsere Pädagogische Arbeit baut auf folgenden Grundlagendokumenten des Bundes und des Landes Tirol auf:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule.
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan.
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit.

Nähre Informationen:

[https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/v\\_15a/paed\\_grundlagendok.html](https://bildung.bmbwf.gv.at/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html)

### 6.1. Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als selbstbestimmt, kreativ und ideenreich. Wir wollen den Kindern im Kindergarten die Chance geben, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln, zu festigen und neu zu entdecken. Die Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen, dabei ist Partizipation für uns ein wesentlicher Punkt. Wir legen großen Wert auf eine altersentsprechende Selbstständigkeit und versuchen für die Kinder dafür die geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Entwicklung der Kinder kann man nicht erzwingen oder für sie durchlaufen, man kann sie aber auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Kinder lernen durch das Begreifen ihrer Umwelt, um zu verstehen brauchen sie Gelegenheiten sich auszuprobieren, Fehler machen zu dürfen und so zu neuen Erkenntnissen zu kommen. Wir wollen den Kindern auch Zeit geben, sich mit Themen in ihrer Geschwindigkeit auseinander zu setzen. Wir sehen uns dabei als Hilfesteller, indem wir ihnen aufgrund unserer Beobachtungen oder aufgrund des aktiven Austauschens mit den Kindern benötigtes Material zur Verfügung stellen, sie beim lösungsorientieren Denken begleiten und ihnen so helfen zu eigenen Erkenntnissen und Entdeckungen zu gelangen. Durch die Begegnung auf Augenhöhe wollen wir den Kindern Respekt und Wertschätzung vorleben und sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbsteinschätzung stärken. Wir wollen sie ermutigen, über sich selbst hinauszuwachsen und altersentsprechende Herausforderungen

anzunehmen zu können. Dabei respektieren wir die Individualität der Kinder und gehen entsprechend darauf ein.

## **6.2. Bildungsbereiche**

Folgende Bildungsbereiche sind im Bildungsrahmenplan verankert und werden im Kindergarten umgesetzt:

- **Emotionen und soziale Beziehungen**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: Rollenspielbereich, Geburtstagsfeiern, Portfoliomappen, Begleiten von Konflikten, Thematisieren von Gefühlen, eigene Bedürfnisse wahrnehmen
- **Ethik und Gesellschaft**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: (religiöse) Feste feiern, Partizipation, Rituale, Morgenkreis, Geburtstagsfeiern, Miteinbeziehen des Lebensumfeldes der Kinder
- **Sprache und Kommunikation**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: Raum und Gelegenheiten sich mitzuteilen, Schreibwerkstatt, Herausforderungen sprachlich begleiten, Vorlesen, Zugang zu Büchern
- **Bewegung und Gesundheit**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: Raum und Gelegenheiten für ausreichende Bewegung schaffen, Kinderyoga- Angebote, regelmäßige Ausflüge in den Wald/ Natur, Spaziergänge, tägliches Angebot von Obst und Gemüse, Thematisierung: Gesunde Ernährung, Zusammenarbeit mit AVOMED
- **Ästhetik und Gestaltung**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: Offener Bastelbereich, Malwand, Zugang zu Büchern, Verschiedene (Natur-) Materialien zum Basteln, gemeinsames Musizieren, Anbieten von Legematerialien
- **Natur und Technik**  
Beispiele zur Umsetzung im Kindergarten: regelmäßige Ausflüge in den Wald/ Natur, Jahreszeiten bewusst erleben, täglicher Kalender, Experimente, Erforschen und Kennenlernen von verschiedenen Materialien

## **6.3. Tagesablauf**

### **7:00 – 8:30 Uhr Bringzeit/ Ankommen**

Bis 8:30 kommen die Kinder in den Gruppenraum um ihrem Tempo in den Kindergartenalltag zu starten.

### **08:40 Uhr- 09:10 Morgenkreis**

Der Morgenkreis ist ein Fixpunkt und bietet den Kindern ein gemeinsames Zusammenkommen mit Ritualen und neuen Impulsen. Dabei werden täglich die Kinder gezählt, besprochen wer fehlt und was an diesem Tag oder in den folgenden Tagen geplant ist.

### **9:10- 11:30 Uhr Freispiel**

In dieser Zeit setzen die Kinder sich mit verschiedenen Materialien oder anderen Kindern auseinander. In dieser Zeit jausnen sie auch. Auch der Turnsaal ist in dieser Zeit meistens für die Kinder zugänglich. Ab etwa 11 Uhr können die Kinder frei entscheiden, ob sie in den Garten gehen wollen oder im Gruppenraum bleiben.

### **9:10- 10:30 Uhr Jause**

In unserem Kindergarten bieten wir den Kindern eine gleitende Jause an. Die Kinder entscheiden selbstständig, wann und mit wem sie jausnen, gehen.

### **Ab 12:00 Mittagstisch**

Im Kindergarten gibt es die Möglichkeit des Mittagstisches. Die Kinder essen gemeinsam und werden dann bis 13 Uhr bzw. bis 14 Uhr betreut.

### **11:30- 13:00 Uhr bzw. 13:30 bis 14 Uhr Verabschiedung**

Je nach Bedürfnissen der Kinder sind wir im Garten oder im Gruppenraum zu finden.

## **6.4. Transition**

Transition bezeichnet die Übergänge, die Kinder oder später auch Erwachsenen bewältigen.

Der Start in den Kindergarten ist für die ganze Familie aufregend. Für viele ist der Kindergarten die erste Einrichtung, die sie besuchen, andere wechseln von der Kinderkrippe oder einer anderen Einrichtung in den Kindergarten. Bei der Eingewöhnung ist uns wichtig, auf jedes Kind individuell einzugehen. Anfangs werden sie von ihrer Bezugsperson begleitet, und erhalten dadurch die nötige Sicherheit. Als nächstes bleiben die Kinder ohne Eltern in der Einrichtung, wobei es zuerst nur für kurze Zeit allein bleibt. Die Aufenthaltsdauer wird kontinuierlich verlängert, bis das Kind schließlich den ganzen Vormittag im Kindergarten verbringt.

Den nächsten Übergang begleiten wir, wenn die Kinder in die Schule kommen. Dafür arbeiten wir eng mit den Lehrerinnen der Volksschule Inneralpbach zusammen. Auch durch die räumliche Nähe haben die Kinder bereits früh Berührungspunkte mit der Volksschule und den Lehrkörpern.

## 7. KOOPERATIONEN

Es gibt verschiedenen Organisationen und Einrichtungen, mit denen der Kindergarten Inneralpbach immer wieder gerne zusammenarbeitet.

### 7.1. Regionale Vereine und Einrichtungen:

- Alpbach Bäuerinnen
- Alpbach Landjugend
- Alpbacher Bergbahnen/ Schijuwel Alpbach Wildschönau
- Freiwillige Feuerwehr Alpbach
- Kindergarten Alpbach
- Kinderkrippe LauserStub'n
- Pfarre Alpbach
- Schischule Alpbach Aktiv
- Schwimmverein Alpbach
- Volksschule Inneralpbach

### 7.2. Vorsorge

Im Rahmen des Vorsorgeprogrammes des Landes Tirols gibt es für alle Kinder die Möglichkeit verschiedene Untersuchungen kostenlos im Kindergarten wahrzunehmen. Auch am Vorsorgeprogramm von AVOMED nimmt der Kindergarten teil, dazu kommen drei Mal jährlich eine Mitarbeiterin von AVOMED in den Kindergarten und bringt den Kindern die Themen (Zahn-)Gesundheit und Ernährung näher. Die entsprechenden Fachpersonen kommen dazu in den Kindergarten.

- Allgemeinmediziner Dr. Bruno Bletzacher
- Augenfachärztin Dr. Lotte Mayr-Engelke
- Logopädin Sandra Silberberger, BSc
- AVOMED

### 7.3. Land Tirol

- Abteilung Elementarbildung und allgemeines Bildungswesen
- Fachberatung für Inklusion
- Fachinspektorin für Elementarbildung

#### **7.4. Klimabündnis Tirol**

Seit 2022 ist der Kindergarten Inneralpbach Klimabündnis Kindergarten. Wir legen in der Einrichtung besonderen Wert auf Nachhaltigkeit, Mülltrennung und -vermeidung und verbringen viel Zeit in der Natur, wo wir auch immer wieder verschiedene Schwerpunkte aufgreifen.